





Raumwelten 2026

SPACE IS THE PLACE



JENS BETHA

Hochschule für Technik Stuttgart

hanfbausymposium.hft-stuttgart.de

VITA

Jens Betha ist Professor für Innenarchitektur an der Hochschule für Technik Stuttgart. Als Studiendekan des Bachelorstudiengangs Innenarchitektur und Leiter des Labors für natürliche Baustoffe (NAMALab) beschäftigt er sich in Lehre und Forschung mit der Verbindung von Entwurf, Konstruktion und Material sowie mit experimentellen Ansätzen im baulichen Innenausbau. In den vergangenen Jahren realisierte er gemeinsam mit Studierenden verschiedene Design-Build-Projekte, in denen Entwurf, Materialexperiment und Umsetzung im Maßstab 1:1 zusammengeführt werden. Seit 2022 bildet das Bauen mit Hanf einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Dabei untersucht er insbesondere die gestalterischen und konstruktiven Potenziale hanfbasierter und anderer biogener Baustoffe sowie deren Verbindung mit neuen Fertigungsverfahren.

RETHINKING HEMP - neue Wege des Bauens mit Hanf

Was kann eine jahrtausendealte Kulturpflanze zur Architektur von morgen beitragen?

Hanf zählt zu den ältesten Nutzpflanzen der Menschheit - und wird gerade als Baustoff neu entdeckt. Hanfschäben und -fasern bilden die Grundlage für Materialien wie Hanfkalk, Hanflehm oder neuartige Verbundwerkstoffe. Sie eröffnen Möglichkeiten für ressourcenschonendes Bauen und stellen zugleich die Frage, wie wir Material, Konstruktion und Gestaltung künftig zusammendenken.

An der HFT Stuttgart wird dieses Potenzial gemeinsam mit Studierenden experimentell erforscht. Dabei entstehen unter anderem Akustikelemente aus Hanfschäben, Untersuchungen zu neuen Materialrezepturen und Versuche mit digitaler Fertigung. Der 3D-Pastendruck mit Hanfkalk führt dabei einen traditionsreichen Naturbaustoff mit zeitgenössischen Herstellungsverfahren zusammen.

Der Vortrag gibt Einblick in studentische Experimente, zeigt gebaute Architektur aus Hanf und richtet den Blick auf die Chancen, aber auch auf die noch offenen Fragen des Materials. Vielleicht beginnt die Zukunft des Bauens nicht mit einem neuen Material - sondern mit der Wiederentdeckung eines alten.

Bildmaterial: zur Verfügung gestellt für RAUMWELTEN 2026